

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 41 (1994)  
**Heft:** 7-8

**Artikel:** Mit Behinderten im Sommerlager  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-368491>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



ZSO der Stadt Thun

## Mit Behinderten im Sommerlager

pd. In der Woche vom 26. Juni bis 2. Juli führten die ZSO der Stadt Thun und die Eingliederungsstätte Gwatt unter der Leitung von Christina Horisberger, stellvertretende Heimleiterin, und André Rieser, DC Sanität Sektor 2, ein gemeinsames Lager für Behinderte in Sedrun durch.

Das Lager bot 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, eine ihnen unbekannte Landesgegend mit Wanderungen und Erlebnissen kennenzulernen. Die Lagerwoche war auch geprägt von Freude, Gemeinschaft, Sport, Kreativität und Spiel. Das Sedruner Lager erwies sich als grosser Erfolg und wird allen Beteiligten in lebhafter Erinnerung bleiben.

Ziel der Lagerwoche war, den geistig- und mehrfachbehinderten Erwachsenen, die in der Eingliederungsstätte Gwatt arbeiten und zum Teil auch wohnen, wie auch den Sanitätern des Thuner Zivilschutzes etwas zu ermöglichen, das für sie nicht alltäglich ist.

Seitens der Zivilschutzorganisation nahmen vor allem Angehörige des Sanitätsdienstes teil, um auf diese Weise Erfahrungen im Umgang mit behinderten Menschen zu sammeln. Die Betreuung erforderte eine Präsenz von gegen 15 Stunden am Tag und war für die Sanitäter entsprechend intensiv. Für die Zivilschützer galt es, vorerst Hemmschwellen zu überwinden. Der Aufgabenbereich erforderte von jedem einzelnen viel Engagement. Die Angehörigen des Zivilschutzes haben diese Aufgaben sehr gut erfüllt. Unterstützt wurden sie dabei durch Mitarbeiterinnen der Eingliederungsstätte Gwatt.

### Sorgsame Vorbereitung

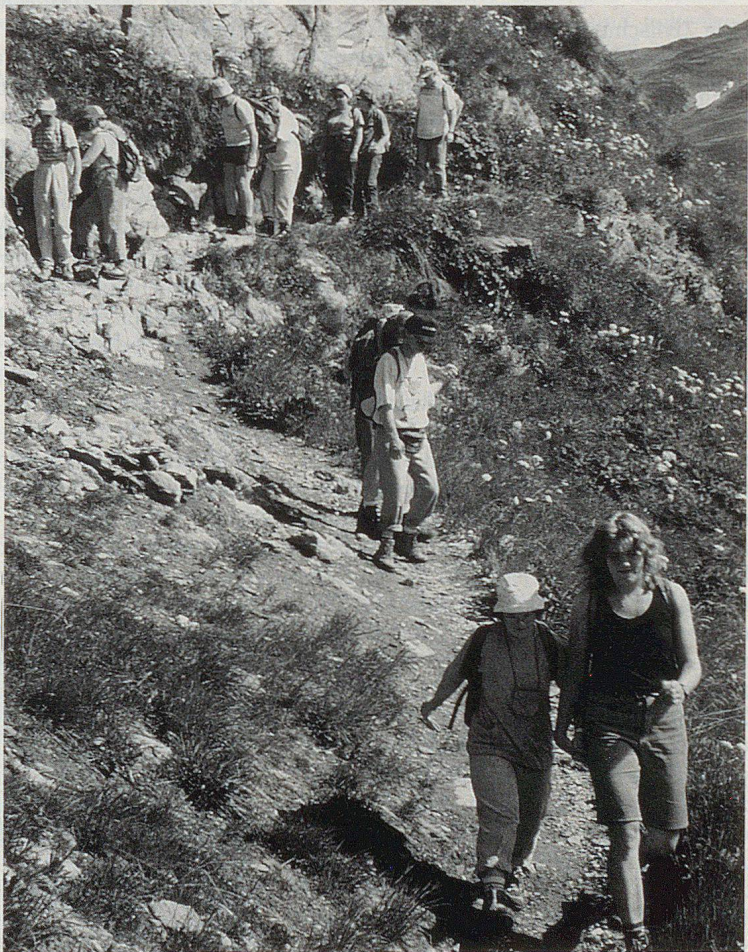
Die Organisation des Lagers bedurfte langer Vorbereitungen, um ein geeignetes Umfeld für die Durchführung zu schaffen. Da die beiden Organisationen bereits 1991 ein gemeinsames Lager auf dem Twannenberg durchgeführt hatten, konnten die damals gemachten Erfahrungen wieder genutzt werden. Die Programme mit verschiedenen Ausflügen und die Tagesgestaltungen waren den behinderten Lager Teilnehmerinnen und -teilnehmern und deren Fähigkeiten angepasst. Hauptteil bildeten die Wanderungen im Oberalpgebiet. Täglich gingen die beiden Wandergruppen auf eine neue, ihren Stärken an-

**Gipfelrast  
inmitten einer  
zauberhaften  
Landschaft.**

**Die Hochtouren  
führten  
manchmal auch  
etwas  
in die Knochen.**

gepasste Wanderung. Am Abend fanden Kreativ- und Erholungsprogramme wie Werken, Singen und Spielen statt. Nebst der Programmgestaltung und der Sicherstellung der Infrastruktur wie Unterkunft, Verpflegung und Transport, bestand ein Teil der Vorbereitungen in der Beschaffung von Mitteln für die Durchführung, da die Beiträge der Behinderten den Aufwand einer solchen Woche nur zu einem kleinen Teil decken.

Ob solche Lager in Zukunft wieder stattfinden können, ist zurzeit noch offen, jedoch wünschenswert. Die in dieser Zeit gemachten Erfahrungen der Sanitäter wirken nachhaltiger als die üblichen Übungen in den sanitätsdienstlichen Anlagen. Seitens der Behinderten konnte man täglich die Freude an den Ausflügen und an der Betreuung feststellen. Die Entwicklung einzelner während dieser kurzen Zeit war eindrucklich. ▴



FOTOS: ZVG